

Anhaltspunkte für erhöhtes Betrugsrisiko bei Kunden

Vorbemerkungen

Als Teilnehmer am aktiven Wirtschaftsleben gehört es sicherlich nicht zu Ihrem Tagesgeschäft, überall Betrug oder andere unseriöse Geschäfte zu wittern bzw. hinter jedem Geschäft eines Kunden oder Lieferanten unseriöse Absichten zu vermuten. Es zeigt sich allerdings mit steigender Tendenz - und dann leider oftmals verzichtbar spektakulär -, dass Unternehmen durchaus in derartige Vorgänge (unwissentlich) eingebunden sein können. Dies geschieht oftmals im Vertrauen und im Respekt vor einer langjährigen Geschäftsbeziehung oder ganz einfach aus dem Wunsch heraus, „gute Geschäfte“ machen zu können.

Diese Vorgänge, bei denen Mitarbeiter dazu missbraucht werden, unseriösen Geschäften ein seriöses Image zu verleihen, können für alle beteiligten Unternehmen erhebliche Folgeschäden haben. Direkte materielle Verluste sind dabei oftmals das kleinere Übel. Viel gravierender sind zunächst häufig die „immateriellen“ Schäden, die z. B. durch Imageverlust und Rufschädigung über einen langen Zeitraum wirken können. Sie führen unter Umständen zu Kundenverlusten und damit wiederum ggf. zu erheblichen wirtschaftlichen Schäden.

Daher ist es unerlässlich, dass Sie aufgrund Ihrer Erfahrungen und Ihrem engen Kontakt zu Kunden und Lieferanten dann misstrauisch oder „hellhörig“ werden, wenn einer oder gar mehrere der nachfolgenden Anhaltspunkte/Warnsignale zutreffend/anwendbar sein sollten. Kenntnis erlangen Sie häufig vom „Hörensagen“ oder gar durch die (sozialen) Medien.

Anhaltspunkte/Warnsignale

Management, Personal und Vorsorge

- Es bestehen Zweifel an der Integrität und Kompetenz der Unternehmensleitung.
- Es werden/wurden Aussagen bezüglich Nichtbeachtung von Gesetzen, internen Regelungen oder sonstiger Vorschriften getätigt oder ein entsprechendes „Darüber-Hinwegsetzen“ festgestellt.
- In der Führungsebene gibt es (neuerdings) Anzeichen für „Großmannssucht“ und auffälligem Verhalten in der Öffentlichkeit um jeden Preis ggf. gepaart mit sozialem Engagement.
- Erkennbarer Hang zu Statussymbolen (Uhren, Antiquitäten, Yachten, Immobilien, Autos ...), ggf. Vermögenswerte auch sicher im „fernen“ Ausland geparkt.
- Kenntnisse über bereits erfolgte Insolvenz der Anteilseigner, ggf. auch im Ausland durchgeführt bei kurzer Restschuldbefreiungsperiode (Insolvenztourismus) wie z. B. in England.
- Eine oder mehrere bisher stetige und verlässliche Personen beim Kunden/Lieferanten werden in ihrem Handeln unberechenbar; Tendenzen zur Maßlosigkeit oder Gier sind erkennbar.
- Häufige personelle Veränderungen auf Mitarbeiter- und Führungsebene speziell in Bereichen wie Rechnungswesen und Einkauf/Beschaffung.
- Wirtschaftliche Notlagen (durch Spielsucht, Krankheit in der Familie etc.) bei Inhabern oder Geschäftsführung bekannt oder durch Restrukturierungen/Personalabbau zu erwarten.

Strategie, Umfeld und Kapital

- Es liegen Anzeichen für einen ruinösen Verdrängungswettbewerb vor; es ist von "Übernahmeschlacht" und "Preiskrieg" die Rede und/oder das Geschäftsmodell ist nachhaltig-aggressiv.
- Die mittel- und langfristige Unternehmensplanung passt unter Ertrags-, Finanz- und Liquiditätsgesichtspunkten (Risikofaktor!) nicht zur strategischen Ausrichtung.
- Unerklärliche und auffällige Investitionstätigkeit, die nicht mit der Situation vereinbar scheint.
- Auffälliger Trend von lokal ansässigen zu entfernten Bankverbindungen sowie von der Bankfinanzierung zum Leasing; Verkauf von Forderungen ist feststellbar.
- Darlehen an Gesellschafter; fremde Rechte am immateriellen Vermögen; Abhängigkeiten von Lieferanten und Gläubigern.
- Verstöße gegen Bilanzprüfungen, überfällige/verzögerte Vorlage von Jahresabschlüssen oder auch Bilanzkorrekturen für zurückliegende Jahre.
- Negative Berichterstattung in der Presse über einen Kunden/Lieferanten; Kunde/Lieferant versucht Mitbewerber zu diskreditieren.

Rechtsform, Struktur und Ausstattung

- Geschäftszweck bzw. Umsatztätigkeit und Größe des Unternehmens/der Unternehmensgruppe stehen in keinem nachvollziehbaren Verhältnis.
- Die Rechtsform passt nicht/nur bedingt zum Unternehmenszweck; die Firmenbezeichnung gibt den Geschäftszweck nicht „seriös“ wieder, ggf. sogar irreführende/verschleiende Wirkung.
- Selbständige Betriebsstätten fernab der Zentrale.
- Für eine ggf. vorhandene Internationalität gibt es keine stichhaltigen Gründe, ggf. Gesellschaften mit Sitz in Finanz- und Steueroasen mit oftmals diffuser Motivation gegründet.
- (Künstlich) verschachtelte Firmenstruktur mit einhergehender Intransparenz.
- Veraltete Produktionsanlagen, veralteter Fuhrpark und Informationssysteme.
- Schlampiger Gesamteindruck.

Regelungen, Kontrollen und Sicherheit

- Kein Unternehmensleitbild, Code of Conduct oder Ethik-Kodex etc. vorhanden.
- Keine wirksamen Kontrollsysteme zur Verhinderung von betrügerischen Handlungen beim Kunden/Lieferanten implementiert bzw. sogar vorsätzlicher Verzicht auf solche Systeme.
- Strukturierter Prozess zur Erkennung von betrügerischen Handlungen fehlt; Null-Toleranz-Prinzip fehlt, bisher keine Sanktionierungen (Entlassungen etc.) bei vorherigen betrügerischen Handlungen.
- Ein durchgängiges 4-Augen-Prinzip ist nicht festgeschrieben, stattdessen Einzelkompetenzen und Management-Override möglich.
- Kompetenzüberschreitungen infolge von unklaren/fehlenden Kompetenztableaus etc. möglich/bereits aufgetreten; Aufträge wurden ohne erkennbaren Grund storniert.
- Sicherungskonzepte für Kernkompetenzbereiche beim Kunden/Lieferanten fehlen; Lager- oder Bürobereiche sind frei zugänglich; IT ohne Closed Shop; ungenügende Besucherregelung.

Schlussbemerkungen

Die aus diversen Publikationen zusammengestellten Anhaltspunkte/Warnsignale dienen in erster Linie Ihrer Sensibilisierung und sollen Ihren Blick auf mögliche Risikofelder für betrügerische Handlungen schärfen. Die Auflistung ist nicht abschließend, so dass auch andere Anhaltspunkte durchaus dazu führen können, die Wahrscheinlichkeit für das Eintreten betrügerischer Handlungen bei einem Kunden/Lieferanten zu erhöhen. Haben Sie einen (Anfangs-)Verdacht, dass einer Ihrer Kunden/Lieferanten in betrügerische Handlungen verwickelt oder auch von betrügerischen Handlungen betroffen ist, so leiten Sie die aus Ihrer Sicht erforderlichen Maßnahmen unverzüglich ein oder sprechen Sie Ihren Kundenbetreuer an.